

## Kaiser Otto III. und die Heilige Corona

Auf dem ersten Blick verwundert es aktuell Einen. Was hat der Enkel von Kaiser Otto den Großen mit der Pandemie Corona zu tun. Natürlich nichts!

*Bei einem Mittagessen in einer Fleischerei musste ich zu Beginn der Coronapandemie von einer Verkäuferin hören, wie sie zu einem Kunden sagte: "Das hätte ich nie von der Christin gedacht, die ist doch eine Heilige der Kirche!"*

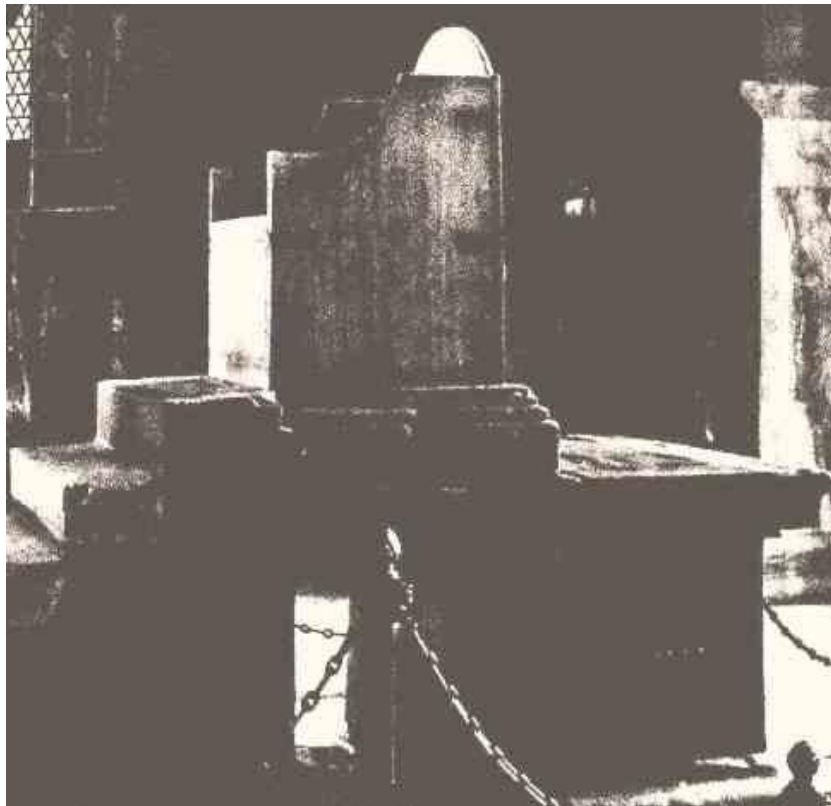
Da steckte mehr dahinter.

Kaiser Otto III., in Aachener Dom beigesetzt, war der einzige Sohn von Kaiser Otto II. und seiner Ehefrau Theophanu. Der oktogone Dom mit dem Krönungsthron sah 30 römisch-deutsche Könige bis in das 16. Jahrhundert hinein in Aachen gekrönt, die sich in der Rechtsnachfolge Karls des Großen sahen. Schon mit drei Jahren (983) wurde er König von Ostfranken und 996 bis 2002 war er Kaiser. Wie wird er sich mit Drei Jahren im Aachener Königsthron verhalten haben, ängstlich oder schlief er.



## Aachener Dom: Krönungsstätte Deutscher Könige

Seine Mutter, Theophanu (960-991), eine Nichte des byzantinischen Kaisers Johannes I. führte die Regentschaft bis 991. Sie hatte viel von Ihrer Schwiegermutter, Adelheit von Burgund, Heilig gesprochen 1097, verstorben (999), gelernt. Kurz nach den Krönungsfeierlichkeiten 983 ihres Sohnes in Aachen zum deutschen König, traf die Todesnachricht vom Tod Otto II. ein (7. Dezember 983) und „machte dem Freudenfest ein Ende“, wie Thietmar von Merseburg berichtet.



Der Thron zur Deutschen Kaiserkrönung

Seine Mutter, Theophanu (960-991), eine Nichte des byzantinischen Kaisers Johannes I. führte die Regentschaft bis 991. Sie hatte viel von Ihrer Schwiegermutter, Adelheit von Burgund, Heilig gesprochen 1097, verstorben (999), gelernt. Kurz nach den Krönungsfeierlichkeiten 983 ihres Sohnes in Aachen zum deutschen König, traf die Todesnachricht vom Tod Otto II. ein (7. Dezember 983) und „machte dem Freudenfest ein Ende“, wie Thietmar von Merseburg berichtet. Da sich die Mutter und die Oma noch in Italien aufhielten, nutzte Heinrich II. von Bayern, genannt der Zänker (951-995) die Gunst der Stunde und übernahm den dreijährigen König nach dessen Wahl zum deutschen König. Mit Bedenken einer Rache des verwandtschaftliche gleichberechtigten Lothar (941-986) von Westfranken, also König von Frankreich (954-988) zog er schnell über Kloster Corvey am Palmsonntag nach Magdeburg und danach mit seinen Anhängern Ostersonntag nach Quedlinburg. Sein Versuch, selber die Königswürde zu erreichen, scheiterte. Da Heinrich den nun drohenden militärischen Konflikt scheute, übergab er den Kindkönig am 29. Juni 984 im thüringischen Rohr an Theophanu.

*So nebenbei:*

*Beim Osterfest 985 traditionell immer in Quedlinburg, führte Bernhardt von Sachsen das Hofamt des Marschalls aus. Dieses Hofamt blieb lange in Sachsen!*

*994 schenkte Otto III. Wilsleben bei Aschersleben neben 21 Orte aus Eigentum dem Kanonissenstift Quedlinburg zur Ausstattung seiner Schwester Adelheid.*

*995 schloss Otto III. Schlesien mit einem Patent dem Bistum Meißen an und unterstellte es dem Erzbistum Magdeburg.*

*Im Jahr 995 wurde Ströbeck (heute OT von Halberstadt) in einer Schenkungsurkunde von König Otto III. an das Kanonissenstift Quedlinburg zur Ausstattung seiner Schwester Adelheid übergeben*

Otto III. wurde nur 21 Jahre alt. In den wenigen Jahren seines Kaisertums hat er aus heutiger Sicht viel veranlasst. Ansätze zur Bildung von Österreich, von Polen und von Ungarn. Inwieweit er mit der Stephanskrone verbunden war, vom Papst an Stephan I. überreicht, ist unklar, Er verstarb am 23. Januar 1002 in Castel Paterno bei Faleria, Italien, in der Nähe der Via Flaminia, dem alten Reiseweg nach Rom, wohl an Malaria.



Grabplatte von Corona



Grabplatte Otto III. im Aachener Dom

Was hat das mit Corona zu tun?

Die Kaiserkrönung 996 hatte auch große Feierlichkeiten erlebt. Dabei wurden neben Geld auch Geschenke überreicht. Eines dieser Geschenke liegt im Aachener Dom, die Grabstelle auf Wunsch von Otto III. Sie war seit dem Mittelalter lange unbekannt, obwohl man wusste, dass nur Otto II. in Rom beerdigt wurde, zu sehen in den Katakomben vom Vatikan. Bei archäologischen Untersuchungen 1843 des Domes von Karl dem Großen stieß man auf seine Grabkammer. Die Blei-Reliquiare der Heiligen wurden dabei wieder aufgefunden. Bei Krönungsfeiern war die Mitnahme der Reliquien von Heiligen üblich. Schon Otto I. machte es so und die Römer waren dagegen. Im Jahre 964 gelangten Reliquien der Corona an das Stift Quedlinburg, der Memoria-Stätte für den am 2. Juli 936 verstorbenen ersten liudolfingischen König Heinrich I.

Bekannt ist ja auch von Gero, dem Schwertbruder von Otto I. auch der Gründer des Klosters Gernrode, die Mitnahme des Heiligen Cyriacus bei einer Reise nach Rom. Otto III. führte neben anderen Dingen die Knochen-Reliquien der Heiligen Corona 996 zusammen mit Reliquien des Heiligen Leopardus nach Aachen. Beide Heilige wurden zu Mitpatronen des Aachener Marienstiftes erhoben. Das Prunkstück wohl in Gold ausgeführt. Unter dem Vorzeichen eines Millenniums, da sollte die Welt untergehen,

musste sie, die Christin sicherlich einen ganz wichtigen Schutz für Ihn und sein Kaiserreich sein. Im frühen Mittelalter war eine kostbare Reliquienausstattung ein Zeichen von Größe und Macht einer kirchlichen Einrichtung. Das Damenstift in Quedlinburg, das unter anderem die Memoria für die ottonische Familie abhielt, musste aufgrund der familiären und auch politischen Bedeutung reich ausgestattet werden. Ihr Festtag ist der 14. Mai. Sie ist auch eine Patronin der Fleischerzunft. Einer Sage nach ist die Todesart der Corona dafür Anlass. Wohl um die Mitte des 2. Jahrhunderts ist sie das Martyrium erlegen. Grund dafür ist ihr Bekenntnis zum Christentum zwei Baumkronen wurden heruntergebogen und beim Hochschnellen halbierten diese ihren Körper. Daher der Grund für die Schutzheilige der Fleischerzunft. Es war kein Tod im römischen Kolosseum. Nach dem amerikanischen Monsterfilm über die Christenverfolgung und dem Martyrium im Kolosseum mit einer jungen Christin und den römischen Legionär könnte man Parallelen ziehen. Dem verliebten Victor und zum Christentum übergetretenen Legionär wurde der Kopf abgeschlagen, kein ehrenvoller Tod für einen Legionär. Der Quedlinburger Domschatz enthält auch einen Coronaschrein, dieser ist spätgotisch und möglicherweise aus der Amtszeit der Äbtissin Adelheid IV. von Isenburg. Der Coronaschrein ist ein Reliquiar des Quedlinburger Domschatzes. Es handelt sich um einen hausförmigen Reliquierschrein aus Eichenholz, der vergoldet und teilweise farblich gefasst ist. Der Schrein ist 103 cm lang, 35,5 cm breit und 59 cm hoch.

Aber er stammt nicht von der Kaiserkrönung Otto III.

#### Die gefundenen Heiligen heute

Der Coronasarg aus Blei ist 127 Zentimeter lang, 45 Zentimeter breit und 67 Zentimeter hoch und trägt die Inschrift: CLAVDITVR HOC TVMVLO MA[RTI]R CORONA BENIGNA TERTIVS HIC CAESAR QVAM DVCENS CONDERAT OTT[O] (In diesem Grab ist die fromme Märtyrerin Corona eingeschlossen, welche Kaiser Otto III. hierhergebracht und beigesetzt hat). Die beiden Heiligen, auch Schutzheilige des Aachener Domes, liegen in der Corona-Gruft im Nord-Ost-Grab beziehungsweise Leopardus-Gruft im Süd-Ost-Grab. Die beiden Reliquiersärge wurden im Zuge von 10tägigen Ausgrabungen 1843 wiederentdeckt, im Jahr 1910 geborgen und die Reliquien entnommen. Die beiden Bleisärge wurden zunächst in die Michaelskapelle des Doms überführt, die Kupferabgüsse der Inschriften befinden sich heute in der Domschatzkammer. Der Stadt Aachen hat die Schmiedefirma Michael Hammers mit der Dokumentation des Zustandes und der Bewertung des Restaurierungsbedarfes der beiden historischen einmaligen Bleisärge der Heiligen Corona und des Heiligen Leopardus beauftragt.

Harald Bartzack, Dresden



Bleisarg der Heiligen im Aachener Dom

Heute werden die zwei Bleisärge in Ausstellungen präsentiert.

## Literaturquellen

1. Eduard Hoffmann-Krayer, Hanns Bächtold-Stäubli: Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens. Band 2. de Gruyter, Berlin / Leipzig 1930, Spalte 106–107
2. Ekkart Sauser: Korona aus der Thebais. In: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL). Band 23, Bautz, Nordhausen 2004, ISBN 3-88309-155-3, Sp. 845–846.
3. Ekkart Sauser: Victor und Stephanida/Corona. In: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon (BBKL). Band 12, Bautz, Herzberg 1997, ISBN 3-88309-068-9, Sp. 1349–1350.
4. Thomas Labusiak (Verfasser), Janos Stekovics (Fotograf): Kostbarer als Gold: der Domschatz in der Stiftskirche St. Servatii in Quedlinburg (= Thesauri. Band 2). Verlag Janos Stekovics, Wettin 2015, ISBN 3-89923-347-6.
5. Keller, Chr. Die Pfalz Karls des Grossen in Aachen | eine archäologische Bestandsaufnahme ,2003
6. Ex Oriente: Isaak und der weisse Elefant\ Bagdad, Jerusalem, Aachen\ eine Reise durch drei Kulturen um 800 und heute / hrsg. von Wolfgang Dreßen ... - Aachen, 2003. - 3 (2003), S. 6-23\ III.
7. Clough, P.: Aachen – Berlin – Königsberg, eine Zeitreise entlang der alten Reichsstraße, Verlag btb, München, 2009
8. Lambertz, Der Tod Kaiser Ottos III. und sein Grab im Dom zu Aachen (Aachen 2002).
9. Prisac, Resultate der Nachgrabungen zur Wiederauffindung des Grabes Karls des Großen, in: Kölner Domblatt (1862).
9. Kehr, P. F. \ Die Urkunden Otto III. Innsbruck: Verlag Wagner, 1890, 308 S.
10. Roach, L. \ Titel: EMPEROR OTTO III AND THE END OF TIME\  
in: Transactions of the Royal Historical Society 23 2013 S. 75-102  
Cambridge University Press (CUP), 201\ ISSN: 0080-4401; 1474-0648
11. Hampe, K., KAISER OTTO III. UND ROM, Historische Zeitschrift\ Heft 140, 1929, Walter de Gruyter GmbH, 1929, ISSN: 0018-2613; 2196-680X

12. Kehr, P., Zur Geschichte Otto's III\ Historische Zeitschrift 66, 1891,

Walter de Gruyter GmbH, 1891\ ISSN: 2196-680X; 0018-2613

13. Das Kaiserbild aus dem Evangeliar Ottos III., (Buchmalerei der Reichenauer Schule, um 1000) (Bayerische Staatsbibliothek, Clm 4453, fol. 23v–24r).

14. Grimme, E. G., Das Evangeliar Kaiser Ottos III. im Domschatz zu Aachen,

Freiburg: Basel: Wien: Verlag Herder, 1984, ISBN: 3451200716; 345119256X; 9783451192562; 9783451200717

15. Weinfurter, S., Schneidmüller, B., Otto III. - Heinrich II.: eine Wende?

Veranstaltung: Mediaevistisches Symposium, Sigmaringen: Verlag Thorbecke, 1997

Erschienen als: Mittelalter-Forschungen, ISBN: 3799542515;

16. Mathieu, S.: Rathaus, Dom und Charlemagne, Verlag Meyer & Meyer, Aachen 2014, Kap. 2.6, S. 68–77 (Digitalisat)\ ISBN 978-3-89899-818-5

17. Fischer-Fabrian, S.\ Die Deutschen Kaiser, Verlag Bastei Lübbe 2003, Bergisch-Gladbach, ISBN 3-404-64107.3

## **Bildnachweise**

A) Aachener Dom: Krönungsstätte Deutscher Könige\ 16

B) Der Thron zur Deutschen Kaiserkrönung\17.

C) Grabplatte von Corona\ 17

D) Grabplatte Otto III. im Aachener Dom\ 15

E) Bleisarg der Heiligen im Aachener Dom\ 5